

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 7 Uhr erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 52.

Dienstag, den 24. December

1861.

## Zeitereignisse

Berlin, 19. Decbr. Gestern und heute fanden vor  
Sr. Maj. dem Könige Conseil-Berathungen statt, welche  
mehrere Stunden währten. Es ist auf die früher ge-  
meldete Angabe zu verweisen, daß es sich dabei um  
wichtige, für den Landtag bestimmte Vorlagen „und  
die Stellung des Ministeriums zu denselben“  
handelte; heute darf als zweifellos gemeldet werden,  
daß es in der That zu einer offenen Darlegung der  
Stellung des Ministeriums gekommen ist; wie weit  
diese Berathungen geführt haben, läßt sich mit Ver-  
läßlichkeit bis jetzt nicht angeben, denn ein Resultat  
ist nicht erzielt und eine Fortführung der überaus wich-  
tigen Angelegenheit in Aussicht; die Erreichung einer  
Verständigung ist sehr wahrscheinlich und mit einer  
solchen das Verbleiben des Ministeriums gesichert,  
gleichzeitig damit die Vorlegung eines Gesetzes, welches  
die von der Majorität des Volkes und, mit Ausschluß  
der Feudalen, von allen Parteien laut gewünschte Ab-  
änderung der bestehenden Zusammensetzung des Herren-  
hauses betreffen soll.

Auch die Beseitigung des Militär-Kabinetts soll als  
wünschenswerth bezeichnet und dieser Punkt in die  
Discussion verwickelt worden sein. Kommt es dazu, so  
ist damit entschieden eine große Anzahl von Abgeord-  
neten für die Bewilligung des erhöhten Militär-Bud-  
gets gewonnen.

Berlin, 19. Decbr. Die heute Vormittag hier  
eingetroffene Nachricht von dem am 18. d. plötzlich er-  
folgten Tode des diesseitigen Gesandten in Paris,  
Grafen Pourtales, hat hier einen ungemein erschüt-  
ternden Eindruck gemacht, zumal da am 18. d. noch  
eine Dienst-Depesche des Grafen eingetroffen war. Der  
König empfing diesen Morgen die Meldung des To-  
desfalles aus dem Munde des Cultus-Ministers von  
Bethmann-Hollweg, dem Schwiegervater des Verstor-  
benen. Der Verstorbene war 1812 geboren und seit  
1846 vermählt.

Nach den übereinstimmenden Aussagen mehrerer  
berliner Zeitungscorrespondenten wird die Regierung  
von einem weitem Verfahren gegen Pasko Abstand  
nehmen und seine Verurteilung beschließen. Man meint,  
daß derselbe schließlich werde in die Direction einer  
Strafanstalt versetzt werden. (Publ.)

Aus der Provinz Preußen wird über die Erschwer-  
ung des Grenzverkehrs mit Rußland jetzt wieder sehr  
gellagt, weil nicht mehr, wie bisher, der preuß. Paß  
zur Rückreise ermächtigt, sondern, nur um Geld zu  
machen, ein russischer Paß verlangt wird. Die Strenge  
wird für die, welche die Grenzsoldaten nicht bestechen,  
so weit getrieben, daß sie vom Grenzbahnhofe zurück-  
geschickt werden, um sich russische Pässe zu verschaffen,  
während einige Kopelen die Grenze öffnen.

Wie die N. Pr. Btg. hört, ist die Voruntersuchung  
gegen den Polizei-Präsidenten v. Zedlitz geschlossen;